



LUCKY TRIMMER

Tanz Performance Serie # 24

25. März 2016 - 20:00 // After Show Party mit *Hula Hut & The Seven Seas*

26. März 2016 - 18:00 & 21:00

SOPHIENSAELE, Sophienstr. 18, 10178 Berlin-Mitte

Karten: 15/10 Euro - Reservierung: 030 283 52 66

www.sophiensaele.com

www.luckytrimmer.com

www.facebook.com/luckytrimmer

Für aufgeweckte Hasen präsentiert LUCKY TRIMMER zu Ostern Eiertanz der Extraklasse. 7 preisgekrönte 10-Minuten-Überraschungseier aus der internationalen Tanzszene lassen Erinnerungen an Twin Peaks aufleben, interpretieren einen Strauss-Walzer neu, führen uns an die Grenzen der unendlichen Langsamkeit und rekonstruieren das tragische Ende von Totilas beim Grand Prix der Dressurreiter. Abgerundet wird dieser unvergleichliche Eiersalat mit Pop-Art-Anti-Drama und einem Solo, das unter die Haut geht.

Das Berliner Format LUCKY TRIMMER wurde 2004 in Leben gerufen und wird von einer Gruppe von Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen (Tanz, Choreografie, Musik, Design, Medizin, Journalismus, Kunstproduktion, Kommunikation u.v.a.m.) organisiert. Was uns verbindet, ist die Liebe zum Tanz und zur Performance-Kunst. Wir wählen nach einem internationalen Bewerbungsauftrag aus ca. 300 Einsendungen die interessantesten Stücke aus und fügen sie zu einem extravaganten abendfüllenden Programm zusammen. Die LUCKY TRIMMER-Welt dreht sich um den zeitgenössischen Tanz, ist aber offen für alle Genres, solange 3 LUCKY-Regeln befolgt werden: sei originell, sei mutig und das alles in maximal 10 Minuten! Das zu 100% ehrenamtliche LUCKY TRIMMER-Team hat sich bei seiner Arbeit ganz der Child-Mind-Philosophie verschrieben. Unsere Sicht auf die Welt ist naiv und furchtlos. Mit Unverfrorenheit, spielerischer Leichtigkeit und Abenteuerlust entdecken und lernen wir, ohne uns durch vorgefertigte Erwartungen entmutigen zu lassen. Heute hat LUCKY TRIMMER mit seinem speziellen Mix aus Professionalität, Nonchalance, Humor und Risiko Kultstatus erworben.

Trailer // Sieben Stücke - keins wie das andere und doch jedes mit dem LUCKY-Gen: youtu.be/J2mTiAGACbI

Die Tanz Performance Serie #24 ist eine Veranstaltung des LUCKY TRIMMER e.V. in Kooperation mit SOPHIENSAELE und mit herzlicher Unterstützung von einem privaten Netzwerk an SponsorInnen und HelferInnen. Wir bedanken uns auch bei unseren Partnern LI Independent Artists Association of Public Utility, Ausland, Festival 10 Sentidos, Openflr, der Kulturabteilung der Botschaft des Staates Israel sowie bei unseren Medienpartnern.



BOTSCHAFT DES
STAATES ISRAEL



Be LUCKY, Be a TRIMMER!
www.luckytrimmer.com



Diesmal mit dabei sind // Samuel Lefevre (FR/BE), Dagmar Dachauer (AT/BE), Motimaru Dance Company (DE/Berlin), Paul Hess (DE), Sofia Krantz (IL), Antonin Comestaz (FR/NL), Nadar Rosano (IL)



Samuel Lefevre (FR/BE)

Nach seinem Tanztraining in Caen und am CNDC in Angers, arbeitet Samuel mit Michele Anne De Mey und Les Ballett C de la B (*Wolf* von Alain Patel und *La Mancha, Patchagonia und Primero/Erscht* von Lisi Estradas). Während der Entstehung von *Wolf* lernt er Franck Chartier und Gabriela Carrizo kennen, die ihn zu den Kreationen *Le Salon* und *Le Sous-Sol* des Peeping Tom Kollektivs einladen. Seit 2007 kollaboriert er mit der Musikerin Raphaëlle Latini, mit der er das Kollektiv ENTORSE gründete. Gleichzeitig arbeitet er regelmäßig mit der Regisseurin Julie Bérès und entwickelt seine eigenen Stücke innerhalb der Kompanie LOG, die er mit Florencia Demestri gegründete. www.thelogcompany.be



Dagmar Dachauer (AT/BE)

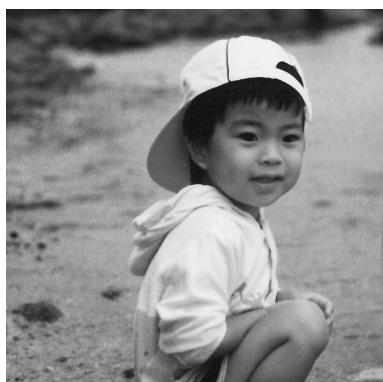
Dagmar arbeitet als freischaffende Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Amsterdam Hogeschool voor de Kunsten, in P.A.R.T.S. in Brüssel, sowie an der DOCH (Tanz- und Zirkusuniversität) in Stockholm. Als freischaffende Performerin arbeitete sie mit der Dance/Performance Group T.r.a.s.h., mit Luke Baio & Dominik Grünbühel, Kevin Trappeniers und Florence Augendre. 2014 wurde ihr Tanzfilm *Treeo* mit dem DIORAPHTHE Encouragement Award des Cinedans Festivals Amsterdam ausgezeichnet. Von 2009 bis 2012 war Dagmar in der organisatorischen und künstlerischen Leitung des Festivals SPIEL tätig. 2015 co-kuratierte sie das erste *Secret Hotel Landscape Dialogues Summer Lab* in Dänemark. Sie war erste "Stadtänzerin" (Artist in Residence) in Klagenfurt.

www.dagmardachauer.com.



Motimaru Dance Company (DE/Berlin)

Die in Tokyo von Motoya Kondo (JP) und Tiziana Longo (IT) gegründete Butoh-Company Motimaru beschäftigt sich mit der tänzerischen Untersuchung der tiefsten Natur des menschlichen Wesens. Motimaru definiert Tanz als einen Weg, die tiefergehende Realität unserer Existenz zu erfahren. Ihre Recherchen widmen sich dem Aufbau einer neuen, authentischen Tanzmethode weit ab von jeglichen Genres. Motimaru beabsichtigt die Essenz des Butoh zu fassen und erforscht auch die traditionellen und rituellen Tänze von Japan, Indien, Bali, Tibet, um Überschneidungen zwischen dem Westen und dem Osten, dem Antiken und dem Modernen zu finden, welche sich in einer kontinuierlichen Linie durch Kulturen erstreckt, die mit der Natur verwurzelt sind. www.motimaru.net



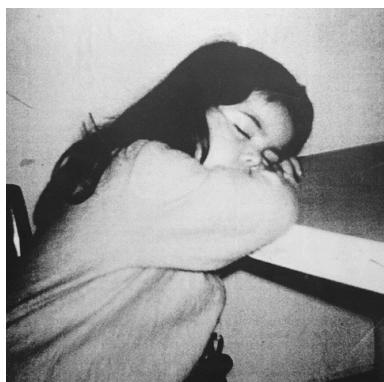
Tiziana Longo studierte Modern Dance. 2003 entschied sie sich nach Japan zu ziehen, um Butoh näher kennenzulernen. 2004 schloss sie an der Universität in Bologna den Studiengang in Performing Arts ab. Ihre Begegnung mit Kazuo Ohno im Jahr 2004 war entscheidend. Ab demselben Jahr studierte sie mit Yoshito Ohno am Kazuo Ohno Tanzstudio als Sound- und Bühnenassistentin. In 2009 studierte sie mit Agun Anom Putra, I Made Djimat und Ida Bagus Oka Wirjana den balinesischen Tanz in Bali. Sie verliess Japan 2010 und wohnt seither in Berlin.

Motoya Kondo studierte Wirtschaft an der Keio Universität in Tokyo, wo er über Mythologie und über die indigene Kultur Australiens forschte. Ab 2006 fand er im Butoh-Tanz ein ähnliches Interesse. Er widmete sich diesem Tanz-Stil gemeinsam mit Yoshito Ohno. Kondo arbeitete außerdem als sein Assistent. Ab 2008 widmete er sich dem Noh-Theater und ab 2009 dem traditionellen Balinesischen Tanz in Bali, Agun Anom Putra, I Made Djimat und Ida Bagus Oka Wirjana. In Japan nahm er Unterricht bei

gemeinsam mit Agun Anom Putra, I Made Djimat und Ida Bagus Oka Wirjana. In Japan nahm er Unterricht bei verschiedenen Butoh-Tänzern.

**Paul Hess (DE)**

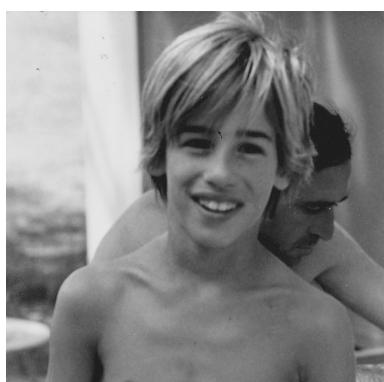
Paul ist Choreograf, Regisseur, Tänzer und Performer. Er absolvierte die Studiengänge Tanz und Choreografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen und produziert und choreografiert seit 2008 erfolgreich eigene Stücke. Für seine Choreografien erhielt er mehrere Jury- und Publikumspreise und internationale Beachtung. Als Tänzer und Performer arbeitete er in unterschiedlichen Formationen, u. a. in Stücken und Installationen von Mark Sieczkarek, Susanne Linke, Anna Konjetzky, Jérôme Bel, Rolf Dennemann und Ed Atkins. Er war Ensemblemitglied des Tanztheater Münster unter Daniel Goldin und ist seit 2008 Gasttänzer des Tanztheater Wuppertal/ Pina Bausch. Dort wirkte er in Wim Wenders Oscarnominierten Tanzfilm *PINA* mit. 2014 gründete er gemeinsam mit Luiza Braz Batista das Künstlerkollektiv MANADA. Zur Zeit ist er Ensemblemitglied der Company Susanne Linke am Theater Trier.

**Sofia Krantz (IL)**

Sofia lebt und arbeitet als freischaffende Choreografin in Jerusalem, Israel. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit den unterschiedlichen psychologischen und mentalen Zuständen ihrer Kunst, sowie mit den Beziehungen zwischen Publikum und Show. Sie steht in fortlaufendem Dialog mit ihrem kulturellen Umfeld und den aktuellen Themen des Mediums Tanz. Ihre Arbeit ist inspiriert durch Pop Art, Mode, elektronische Musik, bildendende Kunst und Ballett. www.sofiakrantz.com

**Antonin Comestaz (FR/NL)**

Antonin ist Tänzer, Choreograf und Multimedia-Künstler. Er studierte an der Paris Opera Ballet School und tanzte für Kompanien wie die Pariser Oper, das Hamburger Ballett, Tanz Theater München, Ballettmainz und das Scapino Ballett. Während dieser Zeit arbeitete er mit namhaften Choreografen wie John Neumeier, Marco Goecke, Rui Horta, Carolin Carlson, Ed Wubbe und Jacopo Godani. 2006 begann er seine eigenen Arbeiten zu choreografieren, die seither zahlreiche Preise und Nominierungen gewannen und auf verschiedensten Festivals in Europa gezeigt wurden. Durch den spielerischen, sonderbaren und höchst einnehmenden choreografischen Stil seiner Arbeit, offenbart er die absurden und tragikomischen Ausdrucksweisen von Alltag und Menschlichkeit. Neben der Choreografie interessiert er sich für Malerei und Musik. Er komponierte die Musik einiger seiner eigenen und anderer Stücke. www.antonincomestaz.com

**Nadar Rosano (IL)**

Nadar Rosano ist ein preisgekrönter, freischaffender Choreograf und Tänzer. Seit 2005 ist er in unterschiedlichste, weltweite Projekte involviert. Seine Arbeit wurde in Spanien, Litauen, Zypern, Frankreich, Südkorea, Portugal, Deutschland, Polen, Holland, Bulgarien, Serbien, Rumänien, in der Tschechischen Republik, der Schweiz und in den USA gezeigt. Seine Projekte wurden vom Israelischen Kultusministerium, vom Auswärtigen Amt und von der Lottery Council Foundation unterstützt. 2015 gewann Nadar als freischaffender, israelischer Choreograf Unterstützung durch das Tanz-Department des Israelischen Kultusministeriums. Nadar ist doppelt LUCKY: bereits 2010 zeigte er während der LUCKY TRIMMER Tanz Performance Serie #15 in der Volksbühne Berlin sein preisgekröntes Stück *All the Windows are Open*.

SAMUEL LEFEUVRE eröffnet die Serie mit einem **monoLOG**. Angelehnt an die Figur der Log Lady aus David Lynchs Twin Peaks, möchte er eine mysteriöse und unbekannte Welt durch die Bewegung sichtbar machen und dabei die Grenzen zwischen Realität und Phantasie verschieben.

Die Wiener Walzer von Johann Strauss sind weithin bekannt. **DAGMAR DACHAUER** untersucht in **Wie soll ich das erklären** die historische Epoche ihrer Entstehung im alten Reich (1814/1815) und spiegelt das gewonnene Wissen über Nationalstolz und Österreichs sorglose Jahre auf humorvolle und kritische Weise in ihrem eigenen Körper.

Vor 100.000 Jahren malten die Menschen ihre ersten Kunstwerke auf dunkle Höhlenwände und offenbarten die Grundprinzipien unserer Kunst. Das menschliche Auge entwarf Bilder aus dem Unterbewusstsein. Diese Wurzeln sind heute längst vergessen und verloren. Die Butoh Company **MOTIMARU** sucht in **TWILIGHT** nach der authentischen Offenbarung einer Welt, in der alles miteinander verbunden ist.

Anmutigen und grazilen Schrittes stellt **PAUL HESS** eine ziemlich menschliche Frage: Wer oder was bin ich? Seine eindrucksvolle Erzählung reflektiert diesen Gedankengang auf humorvolle Weise: elegant, tiefesinnig, glanzvoll, mitreißend und gehorsam. Ausgehend von einer der zahlreichen Fernseh-Reportagen, galoppiert das Siegerpferd **Totilas** auf seinen tragischen, unvergesslichen letzten Dressur-Ritt zu.

Das Stück der Choreografin **SOFIA KRANTZ** ist ein kraftvoller Akt für und mit fünf Frauen, ein Pop-Art-Anti-Drama für moderne Feministinnen. Dieses Stück ist nichts für Individualisten, sondern als Ballade für eine kollektive Identität zu verstehen, die bereit ist, für das Post-Post-Drama - noch **Untitled** - zu taktieren, zu kämpfen, zu lachen, zu seufzen und zu singen; Hysterie hat viele Gesichter. Hysterie wird durch Kühnheit ersetzt.

Der Choreograf **ANTONIN COMESTAZ** versucht das universelle Gesetz stetiger Veränderung zusammenzufassen und verwandelt diese paradoxe Konsequenz in ein preisgekröntes, verblüffendes Duett. In der präzisen und betörenden Körperlichkeit offenbart sich eine allzu menschliche Beziehung, die unsere alltäglichen Muster hinterfragt. Wandel mag kontinuierlich sein, Muster jedoch werden erst nach einiger Zeit deutlich: **Then, Before, Now Once More**.

Zum Ende einer Show schließt sich der Zyklus, so wie wir auch Leben und Tod als mehr oder weniger normalen Lauf der Dinge erfassen. **NADAR ROSANO** betrachtet die fundamentale Erfahrung dieser zyklischen Realität durch unsere Haut - unserem ersten Kontakt mit dem Leben und mit der Welt. Durch die verschiedenen Haut- und Lebensschichten führend, erforscht **Red Belt** die Grenzen zwischen Ich und Außen-Ich, sowie das Fehlen jener Grenzen, denen wir durch unsere Sinne zwangsläufig ausgeliefert sind.

Ein modernes Orakel, das im Zuschauer nach einer unbekannten, selbstzerstörerischen Macht sucht.

CHOREOGRAFIE & PERFORMANCE Samuel Lefevre **MUSIK** Samuel Lefevre

ÜBERSICHT

“Ich trage einen Holzklotz - Ja. Findest du das etwa lustig? Ich nicht. Alles hat seine Gründe. Und Gründe können selbst das Absurde erklären.” - Vorstellung der Log-Lady, Twin Peaks, 1. Folge

monoLOG ist inspiriert durch die Monologe der Log Lady, die jede Folge von David Lynchs TV Serie *Twin Peaks* einleitet und dabei auch ihren eigenen Charakter offenbart. Einem modernen Orakel gleich, versucht sie, sich mit anderen zu verbinden, in dem sie ihnen ominöse, nie wirklich verstandene, aber immer mysteriöse und reizvolle Weisheiten erzählt.

“Mich faszinieren die Parallelen zwischen diesem Charakter, der Idee eines Orakels und dem Status des Performers. Die Idee dahinter möchte eine versteckte, unbekannte Welt für andere durch Bewegung sichtbar machen. Welcher Teil ist real, was ist nur Phantasie? Wie lässt sich der Performer vom Einen zum Anderen treiben? - Samuel Lefevre



© Oleg Degtjarev

WOLLEN SIE MEHR WISSEN?

[Interview mit Samuel Lefevre von Zsuzsanna Komjáthy](#)

Eine solistische Reinkarnation von Johann Strauss' Walzer.

CHOREOGRAFIE & PERFORMANCE Dagmar Dachauer **MUSIK** Johann Strauss
KOPRODUKTION UMFUG und Plesni Teater Ljubljana, kulturRaum Klagenfurt, Tanzetage Klagenfurt, Summer Studios Brussels, Mediteranski plesni centar Svetvinčenat, Mediterranean Dance Centre (San Vincenti, Croatia)

ÜBERSICHT

Wie soll ich das erklären ist eine persönliche Interpretation der Johann Strauss Komposition *Frühlingsstimmen Walzer*. Das Ziel war es, die historischen Elemente und deren Echo mit dem Wissen und Instinkt meines eigenen Körpers zu verbinden.

Wie soll ich das erklären ist Teil der *Wunderbaren Jahre* (2015), einem Tanzstück über den Wiener Walzer, die Epoche des Wiener Kongresses (1814/1815) und die kontroverse Qualität von Nationalstolz.



© Suncan Stone / Plesni Teater Ljubljana

PRESSE

“Dagmar Dachauer (...) gestaltet mit ihrem scharfen, kritischen Blick die Tanzszene. In ihrem Debütstück „Wunderbare Jahre“ spricht die Autorin auf sympathische und doch kritische Art und Weise die Symbolik des österreichischen Nationalstolzes, die gefeierte Ära des alten Reichs und die sorglosen Wiener Jahre an.” - Daliborka Podboj

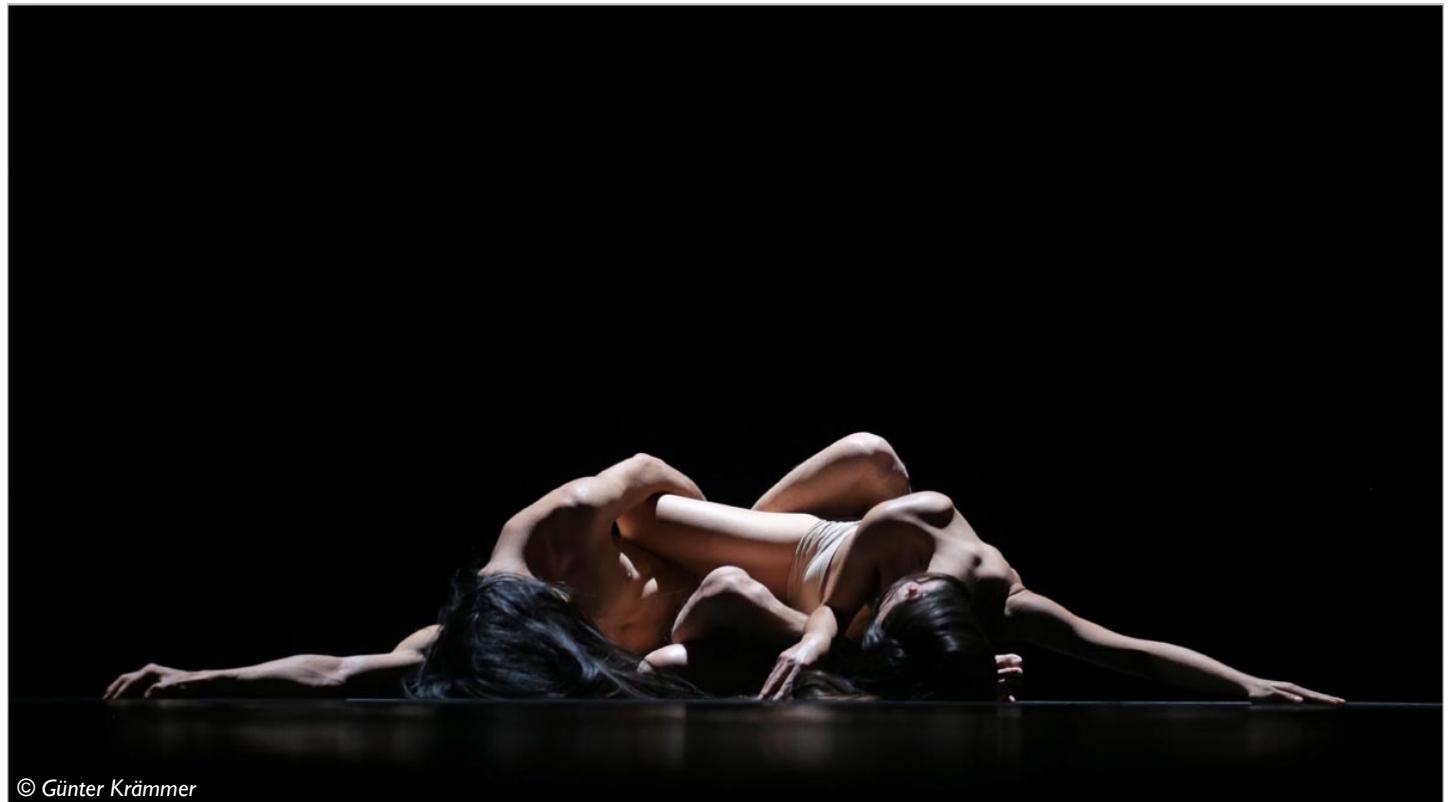
Ein Ruf auf den Ursprung der Menschheit durch den Geist der experimentellen Avantgarde.

CHOREOGRAFIE Motoya Kondo & Tiziana Longo **PERFORMANCE** Motoya Kondo, Tiziana Longo, Hoshiko Yamane **MUSIK** Hoshiko Yamane

ÜBERSICHT

Als der Homo Sapiens vor 100.000 Jahren auf diesem Planeten auftauchte, entstanden die ersten Kunstwerke der Menschheit in der Dunkelheit der Höhlen, wo kein Auge sie erkennen konnte. Sie malten mit den Augen ihres Geistes und offenbarten so die Tiefen des Unterbewusstseins. Dies war das Grundprinzip der menschlichen Kunst. Heute leben wir in einer Gesellschaft, in der wir unsere Wurzeln zu uns selbst und unserer Natur fast verloren haben. Glaubenssätze sind oft fantastische Erfindungen Einzelner, ohne dass sie authentischen Glaubenserfahrungen entspringen. Die modernen Wissenschaften stützen sich einzig auf rationale und intellektuelle Analysen und die Macht der Sprache, ohne auf die Stimme des Körpers zu hören. Dadurch separieren sie die Welt in unterschiedliche, getrennt zu behandelnde Teile. Selbst im Tanztheater, in dem der Körper im Mittelpunkt steht, werden Produktionen oft nur noch auf ihre intellektuelle Konzeption reduziert. Wir vermissen die authentischen Erfahrungen des Geistes vom Körper, die Kraft, das Unbewusste zu offenbaren. In seiner Tiefe ist die Welt nicht in unterschiedliche Elemente separiert, sondern in all ihren Formen frei verbunden. Der Mensch ist Tier, Leben ist Tod, ich bin du.

“Anstatt auf der Bühne eine Idee zu präsentieren, versuchen wir mit TWILIGHT eine neue Form des Tanzes zu finden, durch die wir mit feinsinnigen Bewegungen in unser eigenes Selbst herabsteigen.” - Motimaru Dance Company



© Günter Krämer

Totilas - der Ritt // PAUL HESS (DE)

7 MINUTEN - BERLIN-PREMIERE

Ein Fernsehmitschnitt, Musik, ein Reporter und ein Tänzer oder Tier im Rechteck.

CHOREOGRAFIE & PERFORMANCE Paul Hess **KONZEPT** Rolf Dennemann **MUSIK** tv-tonaufnahme, Paul van Dyk **STIMME** Carsten Sostmeier **PRODUKTION** artscenico
AUSZEICHNUNGEN 1. Preis und Publikumspreis beim Wettbewerb *Das beste deutsche TanzSolo*, Euro-scene Leipzig 2015

ÜBERSICHT

Wer oder was bin ich?

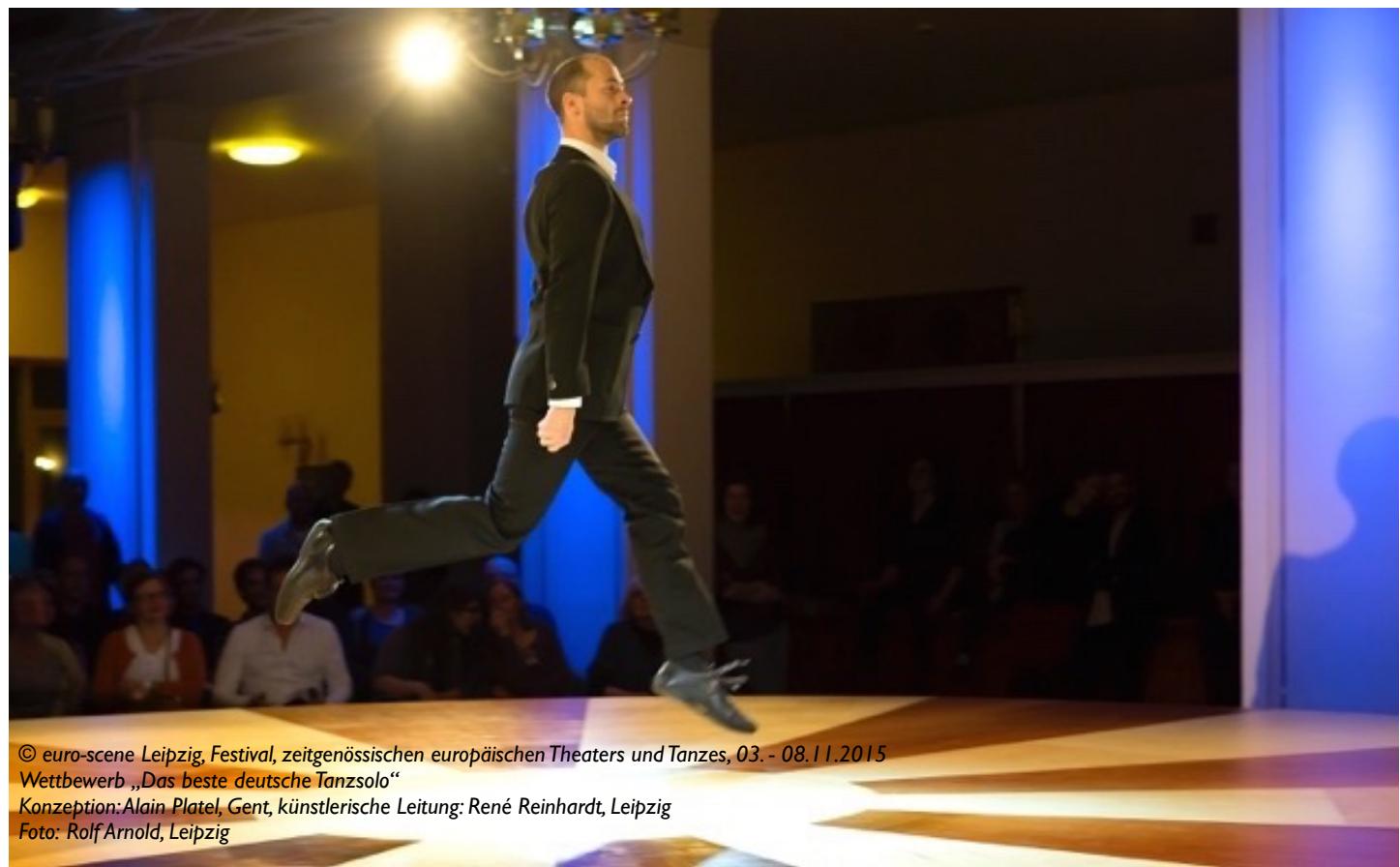
Elegant, voll Anmut und Grazie,
kraftvoll und ausdauernd,
tiefe dunkle Augen,
seidig glänzend,
stattlich, gehorsam,
mitreissend, beeindruckend, gutmütig.

Ein Fernsehmitschnitt war der Ausgangspunkt für das Stück. Die Choreografie bildet eine ebenso einfühlsame, wie auch komische Darstellung von künstlicher Anmut und Eleganz.

PRESSE

“Mit seinem Solo, eine "Rekonstruktion" einer Kür des berühmten Dressurhengstes Totilas, gelang es ihm mit Genauigkeit und Ironie, Tanz und Spiel in Balance zu bringen.” - Leipziger Internet Zeitung

“Durchdacht, präzise und hoch komisch” - Dimo Riess, Leipziger Volkszeitung



© euro-scene Leipzig, Festival, zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes, 03. - 08.11.2015
Wettbewerb „Das beste deutsche TanzSolo“

Konzeption: Alain Platel, Gent, künstlerische Leitung: René Reinhardt, Leipzig

Foto: Rolf Arnold, Leipzig

Untitled // SOFIA KRANTZ (IL)
10 MINUTEN - EUROPA-PREMIERE

Anti-Drama befreit die Geschichte, Anti-Individualismus befreit das Ego.

CHOREOGRAFIE Sofia Krantz **PERFORMANCE** Gefen Liberman, Adar Riklis, Perry Lustiger, Yael Aberbuch, Adi Peled **KOSTÜM** studiob6 **UNTERSTÜTZUNG** Suzanne Della, die Kulturabteilung der Botschaft des Staates Israel

ÜBERSICHT

Ein Stück für fünf Frauen.

Untitled uraufgeführt Oktober 2015 beim suzanne dellal theatre, Tel Aviv in Rahmen des Gvanim Festivals.



© Or Danon

Then, Before, Now, Once more // ANTONIN COMESTAZ (FR/NL) 10 MINUTEN - BERLIN-PREMIERE

Wie gehen wir mit dem unwiderruflichen Lauf der Dinge um, wenn wir doch nur nach der Wahrheit suchen?

CHOREOGRAFIE Antonin Comestaz **PERFORMANCE** Jefta Tanate & Sarah Murphy **MUSIK** Aphex Twin, Robert Lippok, Nicolas Jaar **KOSTÜM** Antonin Comestaz **AUSZEICHNUNG** Produktionspreis der Accademia Nazionale di Danza di Roma, XIV.Ausgabe der Premio Roma Danza

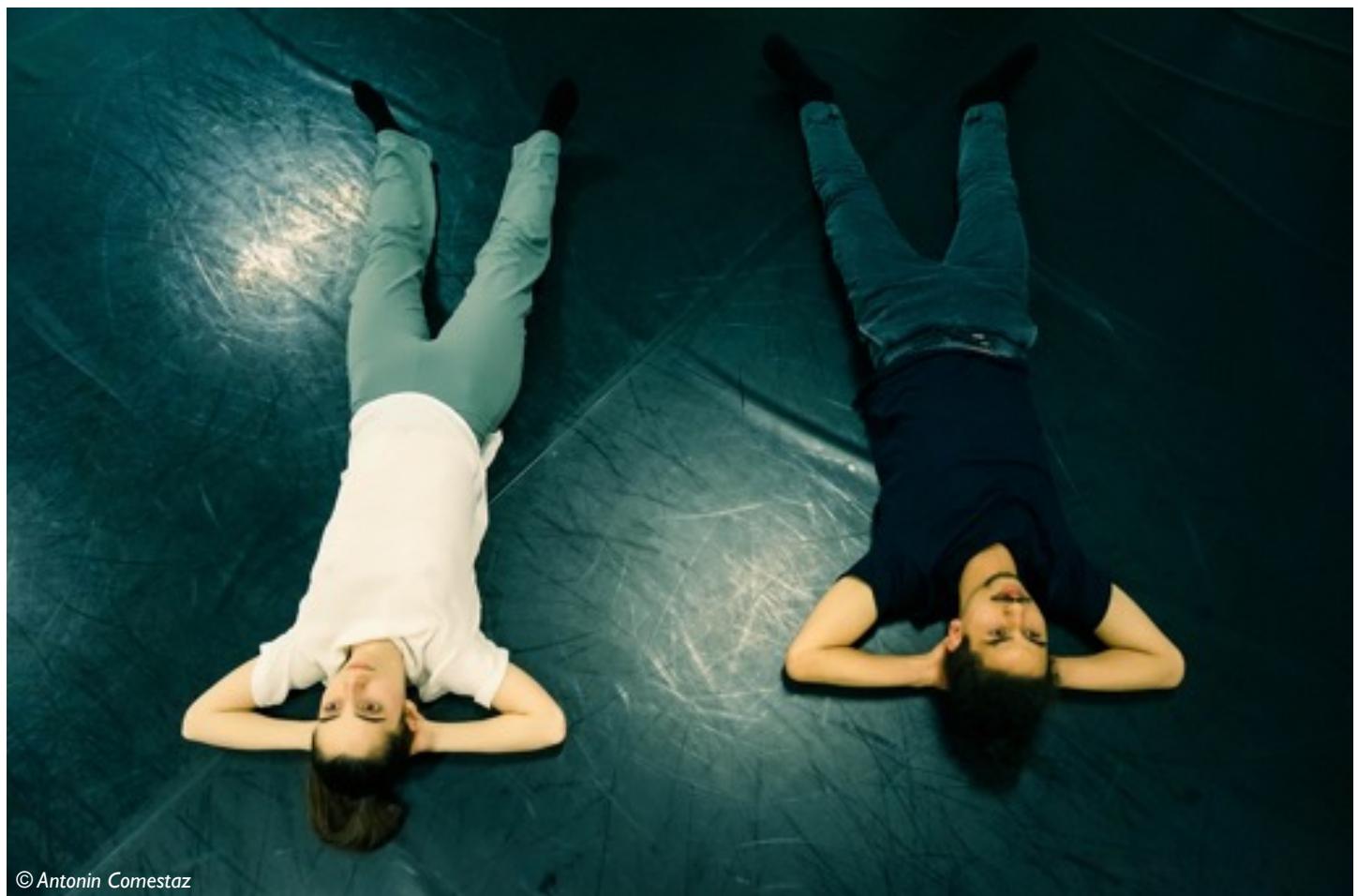
ÜBERSICHT

Das Universum gehorcht der Regel ständigen Wandels. Nichts bleibt, wie es ist. Alles verändert sich. Leben und Tod, Tag und Nacht, die Jahreszeiten... Was jetzt ist, ist nicht mehr, was es mal war oder sein wird, aber es mag wiederkehren. Durch die Natur erleben wir diese Muster überall, sogar in unseren Gefühlen. Wie gehen wir damit um, wenn wir uns nach Ewigkeit sehnen?

“Die grundlegende Philosophie meiner künstlerischen Arbeit liegt darin, die absurden und tragikomischen Ausdrücke des täglichen Lebens und der Menschheit hervorzuheben. Meine Motivation liegt darin, unsere seelischen Tiefen zu erforschen und wenigstens teilweise das Wesen der menschlichen Verfassung und dessen Umwelt aufzudecken. Ich glaube daran, dass die Essenz des Theaters darin liegt, die Realität umzugestalten und dass Tanz die Fähigkeit besitzt, die Welt zu offenbaren. Meine Arbeit lädt Menschen dazu ein, durch die Darstellung empfindlicher Themen, die ich nicht wortwörtlich, sondern wie durch einen verzerrenden Spiegel behandeln möchte, offen über ihre Gefühle und Erfahrungen nachzudenken. Obwohl mich die Suche nach reiner Bewegung als Choreograf fasziniert, sehe ich die Choreografie nicht als Endgültigkeit, sondern als Werkzeug eines Ausdrucks, um eine Idee, einen Eindruck oder ein indirektes Gefühl zu vermitteln. Die zu erzählende Geschichte ist das, was zählt.“ - Antonin Comestaz

WEITERE VORSTELLUNGEN

20.-23.April 2016 Voorjaarsontwaken / Korzo (Den Haag)



© Antonin Comestaz

Man muss unter die Haut gehen, um sowohl die lebendigen als auch die toten Momente zu fühlen, die unsere menschliche Existenz ausmachen.

CHOREOGRAFIE & PERFORMANCE Nadar Rosano **MUSIK** Raime, Bach **KOSTÜM** Nadar Rosano
UNTERSTÜTZUNG die Kulturabteilung der Botschaft des Staates Israel, CONDER Dance festival (USA),
Breaking Ground Festival (USA)

ÜBERSICHT

Diese Arbeit ist geprägt von dem Wunsch, sowohl die lebendigen, als auch die toten Momente hervorzuheben, die unsere menschliche Existenz ausmachen. Die Untersuchung baut auf der primären Form der Erfahrung auf, die unsere Haut als externe Schicht, die unseren Körper enthält, wahrnimmt. Unsere primäre Erfahrung wird von den Sinnen gesteuert, insbesondere durch den Tastsinn. Die Haut ist nicht nur erster Kontaktspunkt zur Außenwelt, sondern stellt ebenso die Trennung des Selbst zum Außen dar und unterscheidet zwischen dem Ich und dem Außen-Ich. Die Haut ummantelt das Ich auf fundamentale Weise, wenn die Ängste quasi-autistischer Positionen - als primitive Form unserer Wahrnehmung - die konkrete oder metaphorische Form von Verlust und Eingrenzung annehmen. Die Arbeit versucht, in die ursprünglichen, vorsprachlichen Sphären unserer psychischen Verfassung einzutauchen, um den Sinn unserer Existenz oder das Fehlen von Grenzen, Kontinuität oder die Angst vor Zerstreuung, Vitalität oder Stagnation zu ermitteln.



© Velarde Carlos Arturo